



## Seltene Erkrankungen und Probleme Betroffene suchen Betroffene

### Suche des Quartals (Mai 2016)

Hirsutismus, Körperbehaarung, vermehrte

---

### Hirsutismus

#### Die Last mit den Haaren

Gehen wir unter Menschen, sehen wir Männer mit Vollbärten, mit Dreitagebärten, mit viel Behaarung insgesamt oder mit wenig Behaarung. Es ist einfach ein alltägliches Bild. Eine Frau muss, schlagen wir Zeitschriften auf und sehen wir uns im Fernsehen um, glatt sein und darf nach Möglichkeit nur Haare auf dem Kopf haben.

Dies ist aber bei 5 bis 10 Prozent der Frauen nicht der Fall, und sie leiden unter Hirsutismus, einer vermehrten körperlichen Behaarung mit männlichem Verteilungsmuster, das heißt die Haare wachsen auch vermehrt an Stellen, wo sie eigentlich nur beim Mann wachsen: zum Beispiel am Rücken, Brust, Gesicht oder Bauch.

Ich bin jetzt 43 Jahre alt und habe das Problem seit ich 15 bin. Mittlerweile habe ich – vom Frauenarzt angefangen über eine spezielle Hormonärztin bis zum Endokrinologen – alles durch. Zu Beginn war der Standardsatz: "Das sind die Hormone." Es waren aber, wie man herausfand, nicht die Hormone. Dann wurde ein genetischer Hintergrund vermutet, aber auch das wurde nach einer speziellen Untersuchung wieder fallengelassen. Ich wurde auf PCO (polyzystisches Ovarialsyndrom) untersucht, und ich bekam zum Ausprobieren mal ein Medikament, aber auch das wurde alles schnell wieder ad acta gelegt.

Fest steht, es ist bei mir eine Laune der Natur. Zuletzt sagte man mir, ich muss halt damit klarkommen, aber wie, das sagt mir niemand. Im Fernsehen werden Witze über Frauen mit zu starker Körper- und Gesichtsbehaarung gemacht. Was soll das? Wieso verletzt man Menschen, die damit schon genug zu kämpfen haben?

Ja, für mich ist es seit meiner Pubertät ein Kampf. Jeden Morgen auf's Neue. Ich möchte mich – so wie ich bin – nicht in der Öffentlichkeit zeigen, und sehen, wie man mit dem Finger auf mich deutet, mich auslacht und blöde Sprüche ruft. Das möchte ich mir nicht antun. Menschen, die das Problem nicht haben, können vielleicht die psychische Belastung, die dahinter steckt, nicht nachvollziehen, aber sie ist da! Umso besser können das sicher andere betroffene Frauen...

Seit einiger Zeit befinde ich mich in einem Prozess. Ich weiß, dass ich damit leben muss und versuche, aktiv zu werden. Gleichgesinnte zu finden halte ich für sehr wichtig. Sonst bleibt das Gefühl, die Einzige mit dieser Erkrankung zu sein, die nach wie vor ein Tabuthema ist.

---

### Kontakt:

c/o NAKOS  
Otto-Suhr-Allee 115  
D-10585 Berlin  
Telefon +49 (0)30 / 31 01 89-60  
Telefax +49 (0)30 / 31 01 89-70  
selbsthilfe@nakos.de  
www.nakos.de

### Telefonische Sprechzeiten:

Di, Mi, Fr 10-14 Uhr  
Do 14-17 Uhr

Sie möchten sich über eine besondere Erkrankung oder ein Problem mit Gleichbetroffenen austauschen und haben keine Hinweise auf bestehende Selbsthilfegruppen und -vereinigungen gefunden. Dann schauen Sie in der Datenbank BLAUE ADRESSEN der NAKOS nach. Dort lassen sich Personen eintragen, die bei seltenen Erkrankungen und Problemen bundesweit Gleichbetroffene suchen und Kontakte herstellen möchten.

Hier geht es zur Datenbank  
<http://www.nakos.de/adressen/blau>

Mit Förderung durch pauschale Mittel der GKV-Gemeinschaftsförderung auf Bundesebene.



## Seltene Erkrankungen und Probleme Betroffene suchen Betroffene

Hirsutismus

---

2 / 2

Findet man andere Betroffene, so kann man sich Tipps geben und sich unterstützen, wenn man mal wieder ganz und gar nicht mit den Haaren klarkommt, und man kann miteinander einfach mehr bewegen. Gemeinsam statt einsam durch dieses „haarige“ Leben.

Kontakte zu Gleichgesinnten, auch wenn sie nicht aus der unmittelbaren Nähe kommen, finde ich einfach wichtig und sie können sogar auch mal Ablenkung vom Thema bringen. Vielleicht sehe ich mich selbst irgendwann mit den Haaren einfach anders und kann mich dann besser im Spiegel betrachten.

Es wäre einfach schön auf diesem Wege Frauen zu finden, die ebenfalls unter Hirsutismus leiden und Lust haben, sich auszutauschen. Das macht es sicher leichter – und wer weiß, vielleicht ist es irgendwann kein Tabuthema mehr und diese Erkrankung muss nicht mehr für Witze herhalten.

Meine Gleichbetroffenensuche ist in der Datenbank BLAUE ADRESSEN veröffentlicht.

*Autor/in ist der NAKOS bekannt*